

Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung gemäß § 46 Abs. 2 GO LT

Abgeordnete Eva Viehoff, Hans-Joachim Janssen, Meta Janssen-Kucz (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Schlick-Verklappungen vor Scharhörn temporär ausgesetzt: Wie geht es weiter mit dem Baggergut aus der Elbe?

Anfrage der Abgeordneten Eva Viehoff, Hans-Joachim Janssen, Meta Janssen-Kucz (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN) an die Landesregierung, eingegangen am

Umweltminister Olaf Lies erläuterte am 17. März in der Kugelbake-Halle bei einer Sitzung des Umweltausschusses des Kreistags Cuxhaven, dass die von der Hansestadt Hamburg geplanten Schlickverbringungen vor der Insel Scharhörn vorerst ausgesetzt seien und nun weitere Gespräche mit der Hansestadt Hamburg folgen müssten: „Die Stadt Hamburg halte sich weiter den Anspruch auf Verbringung offen, sodass man davon ausgehen könne, dass im Oktober die nächste Maßnahme geplant sei. Dieser Teilerfolg sei also vorerst nur eine unmittelbare Lösung – leider allerdings verbunden mit der Zusage des WSA kurzfristig 350.000 t zusätzliches Material an den Neuen Lüchtergrund zu verbringen. Man müsse jetzt Alternativen prüfen und nach einer langfristigen Lösung suchen.“¹

Am 27. April 2022 schrieb die Niederelbe Zeitung:

„Bis Ende dieses Monats soll eine gemeinsame Vereinbarung zum Sedimentmanagement zwischen dem Bund, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein geschlossen werden. Außerdem wird derzeit vom Bund die Einrichtung einer neuen, 30 bis 40 Meter tiefen Verbringstelle „Tiefwasserreede“ als „Brückenlösung“ geprüft. Niedersachsen und Hamburg hatten am 13. April dazu eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet, in der sie die Pläne des Bundes begrüßen, bei der „Tiefwasserreede“ im Bereich des Niedersächsischen Küstenmeeres eine Verbringstelle für Sedimente einzurichten. [...]

Für Umweltverbände und Initiativen aus der Region ist die „Tiefwasserreede“-Option zwar ein erster Schritt, aber noch nicht die Lösung aller Probleme im Zusammenhang mit der zunehmenden Unterhaltungsbaggerung in der Tideelbe.[...] Das Problem der Verbringung von stark belasteten Sedimenten am Neuen Lüchtergrund vor Cuxhaven sei damit nach wie vor ungelöst. [...] Deshalb fordern sie, auch das Baggermaterial, das derzeit am Neuen Lüchtergrund verbracht wird, künftig bei der „Tiefwasserreede“ zu verklappen. Ziel müsse es sein, die Sedimentmassen insgesamt zu verringern, damit die aquatische Artenvielfalt der Untereelbe überhaupt überleben könne.“

1. Zu welchen Ergebnissen sind die Gespräche über den zukünftigen Umgang mit Elbe-Baggergut gekommen bzw. wann ist mit einer Rückmeldung von Hamburg und Schleswig-Holstein und einem Abschluss der Gespräche zu rechnen?
2. Welche Kosten sind mit dem Lösungsvorschlag Elbe des Landes Niedersachsen verbunden und wer soll diese tragen (Vgl. Vorlage 1 zu Drs. 10769)
3. Kann die Landesregierung ausschließen, dass ab Oktober Baggergut vor der Insel Scharhörn bzw. zusätzliche Baggergutmenen am Neuen Lüchtergrund verklappt werden?



¹ https://cuxhaven.ratsinfomanagement.net/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZasBYJDMoniexStSfBtwVUos1z2U1Zft-GObkMy4SKkA/Oeffentliche_Niederschrift_Ausschuss_fuer_Umwelt-_Klima-_und_Verbraucherschutz_und_Landwirtschaft_17.03.2022.pdf#search=Verklappung

